



**Förderverein "Freunde und Förderer des Horst-Salzmänn-Zentrum" gegründet
Bürgerschaftsengagement für Alt und Jung**

Georg Prinz zum Vorsitzenden, Inge Berger und Dr. Friedrich Renner zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

**Freunde und Förderer des
Horst-Salzmänn-Zentrum**

Georg Prinz, 1. Vorsitzender
Alfred-Neumann-Anger 10, 81737 München
Telefon: 089-675657, Fax: 089-62737847

**Spendenkonto: 166 900
Stadtparkasse München
BLZ 701 500 00**

München, den 15.10.2004 Vierundzwanzig Bürgerinnen und Bürger aus Neuperlach haben gestern Abend den Förderverein **Freunde und Förderer des Horst-Salzmänn-Zentrum (FFHSZ)** im Parkstüberl des Sozialzentrums der Münchner Arbeiterwohlfahrt im Plievierpark gegründet.

Zum 1. Vorsitzenden wurde der ehemalige Münchner Stadtrat und langjährige Funktionsträger in der AWO, Georg Prinz (69) gewählt.

Zu seinen Stellvertretern wählten die Anwesenden das BA-Mitglied Inge Berger (65) und den praktischen Arzt Dr. Friedrich Renner (34) Als Schatzmeister erhielt Reinhold Brenner (Pflegerdienstleiter) das Vertrauen und als weitere Beisitzer wurden Dieter Jurksch (BA-Mitglied), Peter Schwaabe (Apotheker) und Helmut Hoof (Heimleiter) als Schriftführer gewählt. Die Kasse prüfen Albert Kammerer (LtdVerwDir a.D.) und Brigitte Vogl-Lindner (Buchhalterin). Alle Genannten erhielten ein einstimmiges Votum.

Der Förderverein hat es sich gemäß der einstimmig verabschiedeten Satzung zum Ziel gesetzt, die öffentliche Wohlfahrtspflege und die berufliche Fortbildung, insbesondere der Einrichtungen im Horst-Salzmänn-Zentrum der Münchner Arbeiterwohlfahrt (Pfleger- und Seniorenheim, Altenwohnheim, Kindergarten, Kinderhort und -krippe sowie Ambulanter Dienst und Essen auf Räder) im medizinischen, pflegerischen, pädagogischen und personellen Bereich zu fördern. Hierbei sollen Maßnahmen (Projekte), bei denen eine Förderung durch öffentliche Mittel, eine Finanzierung durch Benutzerentgelte oder sonstige Einnahmen des Zentrums nicht oder nicht ausreichend erfolgt oder erfolgen kann, besondere Berücksichtigung finden.

"Nicht nur auf Unterstützung von Staat und Gemeinde warten, sondern auch durch ehrenamtliches Engagement Flagge zeigen" ist das Motto von Georg Prinz und seinen Mitstreitern.

Die zu fördernden Projekte werden in einem zu bildenden Beirat aus Beschäftigten des HSZ und Vereinsmitgliedern mit Sach- und Fachverstand beraten und dem Vorstand zur Beschlussfassung empfohlen. Finanziert wird die Arbeit des Vereins durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Die nächsten Schritte sind der Eintrag ins Vereinsregister und die Anerkennung als gemeinnütziger Förderverein durch das Münchner Finanzamt für Körperschaften. Beide haben den schon vorgelegten Satzungsentwurf für aner kennenswert befunden. So kann davon ausgegangen werden, dass der Förderverein bald mit seiner Zweckbestimmung tätig werden kann.

Angedacht sind hier als erster Schritt die Anschaffung von Spielmaterial für die Bewohner des Pflegeheims, das speziell für diesen Personenkreis angefertigt wird. Gesucht werden jetzt weitere Mitglieder (Jahresbeitrag 24,00 Euro) und auch Bürgerinnen und Bürger, die ein- oder mehrmals in der Woche einen Betreuungsbesuch im HSZ machen und sich bereit erklären, mit den einsamen Bewohnern zu spielen, zu reden, eine Besorgung zu machen oder bei schönem Wetter auch mal mit dem Rollstuhl rund ums Sozialzentrum zu fahren. Auch Hilfestellungen bei der Vielzahl von Anträgen (Pflegeversicherung, Befreiung von der Medikamenten- und Arztbesuch-Zuzahlung, Anerkennung einer Schwerbehinderung) sind für den Vereinsvorstand vorstellbar. Ins Auge gefasst sind auch auf den Personenkreis im HSZ abgestellte Informationsveranstaltungen für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie für Eltern und Großeltern, deren Kinder im Kindergarten, -hort oder -krippe einen pädagogisch sinnvollen Tag verbringen. Die Unterstützung der beruflichen Weiterbildung des Pflegepersonals ist ebenfalls als Satzungszweck vorgesehen womit die anerkannte und kompetente Arbeit im HSZ auch für die Zukunft gesichert werden soll.

Die Patenschaft bei der Gründung übernahm Barbara Meier für den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in Neuperlach und der Landtagsabgeordnete Hermann Memmel sprach Dank und Anerkennung für die Vereinsgründung aus.

Wer die Arbeit des Fördervereins mit Spenden unterstützen möchte, kann diese auf das Konto Nr. 166 900 bei der Stadtsparkasse München (BLZ 70150000) einzahlen und erhält dafür eine Spendenquittung. Mit dieser kann der gespendete Betrag (auch Mitgliedsbeitrag) von der zu zahlenden Steuer abgesetzt werden.

Das Foto zeigt von links: Albert Kammerer, Peter Schwaabe, Brigitte Vogl-Lindner, Dieter Jurksch, Georg Prinz, Helmut Hoof, Dr. Friedrich Renner und Inge Berger. Reinhold Brenner fehlt auf dem Bild.

